

Windkraftanlagen im Wald erhöhen das Brandrisiko

Zum Zeitungsartikel „Planungsbüro sieht Hessenreuther Wald und Steinwald für Windkraft geeignet“ schreibt ein Leser:

„Müssen die Menschen, die in und um den Hessenreuther Wald und Steinwald beheimatet sind, bald mit einem höheren Waldbrandrisiko leben? Die Stadt Erbendorf hat ein Planungsbüro beauftragt, aus deren Sicht sind der Hessenreuther Wald und der Steinwald für Windkraftanlagen geeignet. Es liegen seit Anfang dieses Jahres 15 Anträge von Windkraftanlagen im und am Hessenreuther Wald mit einer Höhe von bis zu 250 Metern vor. Hierzu ist eine Fläche von 312,4 Hektar geplant, das entspricht etwa 437 großen Fußballfeldern.

Professor Pierre L. Ibisch von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde forscht seit Jahrzehnten über unser Waldökosystem. Seine Erkenntnisse und seine wissenschaftliche Auswertung teilte er dem ZDF bei einem Interview mit. Durch die breiten Schneisen und Lichtungen, die beim Bau der Windkraftanlagen im Wald entstehen, erwärmt sich demnach die Waldlandschaft schneller. Die Oberflächentemperatur des Bodens kann in den Sommermonaten ohne weiteres 55 Grad Celsius und noch mehr erreichen und damit etwa 30 Grad wärmer als bei einem geschlossenen Wald. Es entstehen große Hitze und Trockenstress. Diese Hitze führt da-

zu, dass heiße Luft aufsteigt, dem Wald Wasser entzogen wird und so zur Austrocknung führt. Das Waldbrandrisiko steigt somit. Wind und Rauch sind das größte Problem beim Löschen. Am 14.07.2023 gab es einen Feldbrand bei Friedersreuth. Eine Heuballenpresse entzündete sich auf einem Acker mit Wintergerste. In wenigen Minuten brannte eine sechs Hektar große Fläche. Durch den Wind hat sich das Feuer schnell ausgebreitet. Die daraus resultierende starke Rauchentwicklung erschwerte die Brandlöschung extrem. Sollte ein Waldbrand Realität werden, dann sind viele Dörfer, die am Waldrand und im Wald liegen, durch das Übergreifen des Feuers gefährdet. Ein Waldbrand ist durch den Wind unberechenbar, Feuerwehren können zum Löschen nur bis zum Waldrand fahren, um sich selbst nicht zu gefährden. Wer übernimmt die Verantwortung, wenn ein Blitz in eine Windkraftanlage, die 250 Meter hoch ist, einschlägt und zu einem Waldbrand führt? Welche Konsequenzen hat das? Der Windkraftbetreiber kann hierzu kein vernünftiges Brandschutzkonzept vorweisen.

Im Bayerischen Waldgesetz, Erster Teil im Gesetzeszweck Absatz 1 steht: Der Wald hat besondere Bedeutung für den Schutz von Klima, Luft und Boden, Tiere und Pflanzen, für die Landschaft und den Naturschutz. Hierbei ist jeder Waldbesitzer verpflichtet, dem bayerischen Recht nachzukommen.“

Martin Bösl aus Herzogspitz